

PRESSEMITTEILUNG

AVWG: Aus der Traum-Beruf vom Apotheker

- **44 Prozent der Apotheker würden sich heute gegen den Apothekerberuf entscheiden**
- **56 Prozent: Nachfolger für Apotheke wird schwer zu finden sein**
- **Aus für Arbeitsplatz Apotheke – 61 Prozent erwägen Stellenabbau**
- **AxiCorp interviewte bundesweit 286 Apotheker**

Bad Homburg, 27. März 2006 – Apotheker ist nicht länger ein Traumberuf – zumindest für Pharmazeuten mit eigener Apotheke in Deutschland. Dies zeigt eine bundesweite Umfrage von AxiCorp Pharma, die das Bad Homburger Unternehmen jetzt mit 286 Apothekern im Hinblick auf die Einführung des Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetzes (AVWG) durchführte. Das Gesetz war für den 1. April als weitere Stufe der Gesundheitsreform geplant. Der Bundesrat hat es jetzt an den Vermittlungsausschuss überwiesen. Die Sorge der Apotheker bleibt jedoch aktuell: Das AVWG wird für sie erhebliche Einschnitte mit sich bringen, weil es beispielsweise die Annahme von Naturalrabatten verbietet. 54 Prozent der Apotheker sorgen sich im Hinblick auf das AVWG um die wirtschaftliche Existenz und den Fortbestand ihrer Apotheke. 96 Prozent befürchten Gewinneinbußen von bis zu 20 Prozent. So würden sich heute – aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen – nur noch 44 Prozent der Apotheker für ihren Beruf entscheiden, hätten sie noch einmal die Wahl. Sollten sie sich aus Altersgründen einmal zurückziehen wollen, rechnen 56 Prozent der befragten Apotheker mit Schwierigkeiten einen Nachfolger für ihre Apotheke zu finden. Die Auswirkungen des AVWG dürften auch viele Apothekenmitarbeiter zu spüren bekommen: 61 Prozent der befragten Pharmazeuten erwägen Personalabbau als Konsequenz auf die schwieriger werdenden Bedingungen.

„Apotheker sind heute im Schnitt weit über 50 Jahre alt. Ein Großteil der Apotheker wird sich somit in absehbarer Zeit damit beschäftigen müssen, einen Nachfolger für die Apotheke zu finden. Ob sie dabei erfolgreich sind, hat hauptsächlich damit zu tun, wie die Arbeitsmöglichkeiten der

niedergelassenen Apotheker dann aussehen“, sagt Holger Gehlhar, Geschäftsführer von AxiCorp Pharma. „Die tatsächlichen Folgen für die Apotheken durch das AVWG werden erst in einigen Monaten oder Jahren absehbar sein. Apotheker verunsichert das sehr stark“, so Gehlhar weiter. Für Apotheker sind demnach nicht nur die aktuell zu erwartenden Umsatzeinbußen gravierend, mit denen 96 Prozent der Befragten rechnen. Auf dem Spiel steht für die Überzahl der Pharmazeuten viel mehr die Altersabsicherung, die ihre Apotheke darstellt. Eine Abwanderung der Apotheker in Länder mit attraktiveren Berufsmöglichkeiten – wie es bei Ärzten heute schon der Fall ist – hält Gehlhar durchaus für möglich.

Über AxiCorp:

Erst 2002 als Unternehmen gestartet, agiert AxiCorp bereits als einer der Top Ten-Anbieter von EU-Arzneimitteln in Deutschland. Schon vor der Gründung und auch anschließend sind Apotheker aktiv an der Gestaltung des Unternehmens beteiligt gewesen. AxiCorp setzt auf einen schlanken Direktvertrieb, der es erlaubt, Apotheken mit attraktiven Konditionen und einem zuvorkommenden Service zu überzeugen. Grund für das beschleunigte AxiCorp-Wachstum ist die konsequente Ausrichtung auf die spezifischen Bedürfnisse der Apotheker und ihrer Kunden: beispielsweise eine hohe Verpackungsqualität, eine überdurchschnittlich hohe Lieferfähigkeit, Schnelligkeit bei der Auslieferung und eine großzügige Retourenbehandlung. Das Unternehmen beschäftigt fast 100 Mitarbeiter, erzielt einen Jahresumsatz von rund 25 Mio. Euro (2005) und beliefert bereits mehr als 6.000 der etwa 20.000 Apotheken in Deutschland.

Eine eigene Generika-Linie bietet AxiCorp unter dem Markennamen „axcount“ an. Wie bei den EU-Arzneimitteln setzt das Bad Homburger Unternehmen dabei auf stark nachgefragte Präparate. Bei der Gestaltung der Produktverpackungen folgt AxiCorp zudem den Bedürfnissen der Apotheker. Und als preisgünstiger Anbieter trägt AxiCorp zur Entlastung des Gesundheitssystems bei.

Medienkontakt:

achtung! kommunikation GmbH
Sabine Kohnle
Tel.: 040 / 450 21 00
Fax: 040 / 44 03 68
sabine.kohnle@achtung-kommunikation.de